Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 71 (1945)

Heft: 44

Illustration: Molotow [...]

Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

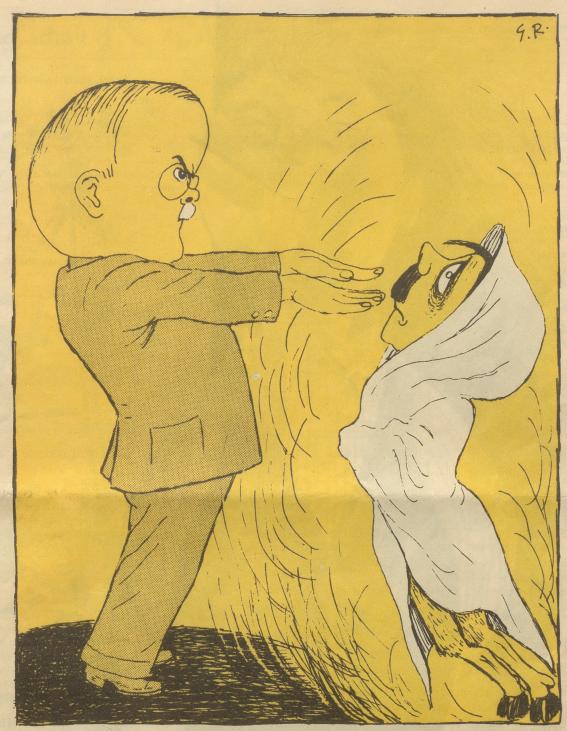
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rabinovitch

Die russischen offiziellen Kreise verbreiten von Zeit zu Zeit die Nachricht, daß Hitler noch am Leben sei.

Molotow: "Hokus-Pokus, steh immer wieder auf Männchen, wir brauchen dich, um mit den Alliierten einig zu bleiben!"

Der Feinschmecker

Meine Tante, früher eine glänzende Köchin, hat uns zu einem «Kriegskuchen» eingeladen. «Putzi», der listige Kater, war auch dabei; er bettelte und bettelte, bis meine Mutter ihm ein Stückchen eben dieses Kuchens hin-



hielt. Lange schnupperte er daran, so lange, bis Mutter ungeduldig sagte: «He, Putzi, bis doch nid so heikel, mir müend en au esse!»

Seither bäckt Tante keinen Kriegskuchen mehr, wenigstens lädt sie uns dazu nicht mehr ein! M. H.